

Als der Krebs, der sich in seinem Gehirn ausgebreitet hatte, ihn schließlich besiegte, war der 89-jährige Schlomo Lerner 274 Mal verliebt gewesen. Von jeder seiner Geliebten hatte der berühmte Maler ein Porträt angefertigt.



Die Kritiker priesen sein Werk einhellig, doch ob sein Ruhm der lebenslangen Hingabe an die Malerei geschuldet war oder einzig der Tatsache, dass jedes der Bilder den Titel „Lola“ trug, darüber herrschte Uneinigkeit.



Bis heute gilt Otávio „Tatã“ Delacorte als Top-Fußballer und jeder erinnert sich an seine eleganten Spielzüge im Finale der WM 1962 gegen die Tschechoslowakei.



Er war 66 und hatte schon seit 30 Jahren nicht mehr gespielt. Die letzten Worte, die er am Abend vorher zu seiner Frau gesagt hatte, waren: „Ich glaube, ich werde morgen ausschlafen, Schatz.“

40 Jahre lang war Rodrigo Machado das Gesicht der Republik in fremden Ländern gewesen. Er hatte in den brasilianischen Botschaften in Kuba, Frankreich, Mosambik, China, Japan und bis vor Kurzem im Kongo gearbeitet.



JEDEN
TAG STERBEN
MENSCHEN.

DAS WAR DER
TRÖSTLICHSTE GEDANKE, DEN
BRÁS HATTE, WÄHREND ALL
DIE NACHRUFE, DIE ER FÜR
DIE ZEITUNG GESCHRIEBEN
HATTE, AN SEINEM AUGE
VORÜBERZOGEN.

AUCH WENN ER NICHT DARÜ-
BER SCHRIEB-- DAS WAR IHM
SOEBEN BEWUSST GEWORDEN--





-- MENSCHEN
STARBEN
TROTZDEM.



IST ES NICHT KOMISCH, WIE
LEICHT DIE LEUTE DIE ARBEIT
VERGESSEN, SOBALD SIE
FEIERABEND MACHEN?



IST ES NICHT SELTSAM,
DASS WIR UNS AN DIE
BANALEN DINGE DES
TÄGLICHEN LEBENS
IMMER ERINNERN ...